



Stärken, was die Zukunft trägt: Der Kinder- und Jugendplan des Bundes

1. Einleitung

Der Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) ist das zentrale Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Chancengleichheit, Bildung und gesellschaftlichen Teilhabe junger Menschen. Der KJP stärkt, was die Zukunft trägt: Er unterstützt Projekte und Strukturen, die junge Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung fördern, sie zur Partizipation anregen und ihre Integration unabhängig von sozialer Herkunft oder kulturellem Hintergrund stärken.

Die fortlaufende Sicherstellung einer bedarfsgerechten finanziellen Ausstattung des KJP ist von entscheidender Bedeutung, um auch in Zukunft die notwendige Förderung innovativer und bewährter Projekte und Strukturen zu garantieren, die die Lebensperspektiven und gesellschaftliche Teilhabe junger Generationen nachhaltig sichern und verbessern.

2. Bedeutung und Struktur des KJP

Der KJP hat seit 1950 (bis 1993 als Bundesjugendplan) das Ziel, eine pluralistische Landschaft der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland zu fördern. Die Basis von Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendarbeit beruht seit jeher auf den Werten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Im heterogenen Feld der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland unterstützt der KJP die fachliche und strukturelle Zusammenarbeit über verschiedene Bereiche hinweg.

Verlässlichkeit und Flexibilität in der Förderung

Die festen Förderstrukturen des KJP gewährleisten Stabilität, Planbarkeit und Kontinuität in der Kinder- und Jugendhilfe. Seit 75 Jahren ist der KJP damit ein verlässliches Instrument für viele bundesweite Verbände und Einrichtungen in Deutschland, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen. Gleichzeitig zeichnet sich der KJP durch Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus: Er bietet Raum, um auf gesellschaftliche Veränderungen schnell zu reagieren und diese aktiv mitzugestalten.

„Der KJP eröffnet Chancen für junge Menschen und er schafft eine Verlässlichkeit in der Förderung und er bietet auch Chancen zur Weiterentwicklung, es ist im besten Fall kein statisches Instrument.“
(Träger in der Jugendsozialarbeit und Integration)

Beständiges Rückgrat der Kinder- und Jugendhilfe

Der KJP als „Rückgrat“ oder „stabiler Pfeiler“ der Kinder- und Jugendhilfe sichert die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene in Deutschland ab, gewährleistet Beständigkeit und ist die Grundlage, auf der langfristige Ziele verfolgt und erreicht werden können. Die Kontinuität der Förderung schafft Stabilität, ohne die eine umfassende Kinder- und Jugendhilfe kaum denkbar wäre. Ohne den KJP besteht keine nachhaltige und sichere Finanzierung für die vielen wichtigen Projekte. Die Beständigkeit des Instruments ist deshalb die notwendige Voraussetzung für eine umfassende und langfristige Förderung und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.

„Der KJP ist für mich [...] das Rückgrat der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland und speziell auch der Jugendarbeit in Deutschland.“
(Träger in der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung)



Gestaltungsfreiheit und Raum für neue Ideen

Durch die verlässlichen Strukturen des KJP erhalten Projektträger den notwendigen Rahmen für Gestaltungsfreiheit und neue Ideen: Sie ermöglichen es, eigenständig und unabhängig Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Träger vor Ort wissen am besten, was notwendig ist, um junge Menschen zu fördern und können so die richtigen Angebote schaffen. Die Kombination aus Verlässlichkeit und Offenheit macht den KJP zu einem Instrument, das den gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen gerecht wird.

„Flexibel ist er, man kann viel damit machen, man ist nicht gebunden an eine Linie, sondern kann neue Strömungen aufnehmen und hilfreich tätig sein.“

(Träger in der Kinder- und Jugendhilfe)

Gesellschaftliche Teilhabe im Fokus des KJP

Von der Flexibilität des KJP profitieren die Akteure der Kinder- und Jugendhilfe auf vielfältige Weise. Seine anpassungsfähigen Strukturen ermöglichen es, schnell auf gesellschaftliche Veränderungen und die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen zu reagieren und aktuelle Themen wie Umweltbewusstsein, digitale Bildung, soziale Teilhabe und Gesundheitsförderung aufzugreifen. Vor dem Hintergrund seiner Entstehung setzt der KJP seit jeher einen besonderen Fokus auf Projekte zur Demokratieförderung und zur Stärkung sozialer Kompetenzen. In Zeiten wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen ist es wichtiger denn je, dass junge Menschen eigene Standpunkte entwickeln und vertreten sowie ihre Verantwortung für eine demokratische Gesellschaft der Vielfalt und für deren Weiterentwicklung wahrnehmen können.

„[Ein solches] Förderinstrument[, das] sehr flexibel ist und einem auch eine hohe Autonomie in der Umsetzung und Ausgestaltung des Bereichs bringt und [dem] auch ein großes Vertrauen seitens des Ministeriums entgegengebracht wird, [...] das habe ich so auch, wenn ich mich umgucke, jetzt auch in anderen Programmen bei uns auch noch nicht so erlebt.“

(Träger in der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung)

3. Potenziale des KJP

Der KJP ermöglicht es den zahlreichen Verbänden erst, sich nachhaltig für die Interessen von jungen Menschen einzusetzen. Ein zentraler Erfolg des Förderinstruments ist die langfristige Sicherung von Qualitätsstandards in der Kinder- und Jugendhilfe, weil die Träger und Verbände auf den KJP als verlässlichen Partner bauen können. Kindern und Jugendlichen können so offene Räume gegeben werden.

Dort können sie sich ausprobieren und aktiv ihre **Rolle in der Gesellschaft** gestalten. In einem geschützten Rahmen entdecken sie ihre Potenziale und erleben, dass ihre Stimmen gehört und geschätzt werden. Durch die Förderung des KJP werden sie von den Trägern dabei unterstützt, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen, gesellschaftliche Teilhabe zu erfahren und über sich hinauszuwachsen. So legt der KJP den Grundstein für eine selbstbestimmte, aktive und reflektierte Jugend, die sich ihrer Stärke bewusst ist und die Gesellschaft der Zukunft mitgestalten kann. **Der KJP stärkt damit, was die Zukunft trägt.**



4. Die Handlungsfelder des KJP

Der KJP umfasst fünf Handlungsfelder:

In der **Kinder- und Jugendarbeit und außerschulische Kinder- und Jugendbildung** (politische Jugendbildung, kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Kinder- und Jugendverbandsarbeit sowie Internationale Jugendarbeit) fördert der KJP außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote. Diese Angebote dienen der Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Integration und tragen zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen bei.

Im Bereich der **Jugendsozialarbeit und Integration** unterstützt der KJP Programme, die benachteiligten Jugendlichen helfen, soziale und berufliche Teilhabe zu erreichen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Chancengleichheit zu fördern und jungen Menschen bessere Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt und zur Gesellschaft zu bieten.

Bei der **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege** setzt der KJP auf Maßnahmen zur Qualitätssteigerung in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege, um eine fundierte frühkindliche Bildung und optimale Entwicklungsbedingungen für die Kleinsten zu gewährleisten.

Der KJP leistet auch wichtige Beiträge durch **Hilfe für Familien, junge Menschen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte**. Durch gezielte Beratungs- und Unterstützungsangebote werden Eltern in ihrer Erziehungsarbeit entlastet, was stabile Familienverhältnisse und ein förderliches Umfeld für die kindliche Entwicklung unterstützt.

Ergänzend fördert der KJP **weitere zentrale Aufgaben** der Kinder- und Jugendhilfe, darunter die Unterstützung von Institutionen, die den internationalen Jugendaustausch fördern.